

Gendersensible Sprache —

Empfehlungen für Texte in
Kommunikationsmedien der Hochschule Bochum

Herausgegeben vom Präsidium



	Seite	
Präambel	2	
Umsetzung	3	
Strategie 1. Neutralisieren		
■ Direkte Ansprache	3	
■ Wir- oder Ich-Form	4	
■ Sache statt Person	5	
■ Genderneutrale Personenbezeichnungen	6	
■ Plural, Substantivierte Partizipien	7	
■ Passivbildungen	7	
Strategie 2: Sichtbarmachen/Differenzieren		
■ Sichtbarmachen aller Geschlechter	8	Redaktionsteam:
■ Sichtbarmachen von Männern und Frauen/Männer und Frauen explizit benennen	9	Prof. Dr. Bernd Blümel (FB W)
		Dr. Andrea Kiendl (Dez. 5)
		Manfred Krane (Dez. 3, Webredaktion)
		Benjamin Thomas (InklusionsPartner, FB W)
		Anja Trass (Gleichstellungsbeauftragte FB E)
Hintergrund	10	Herausgegeben vom Präsidium der Hochschule Bochum

Mit den vorliegenden Empfehlungen möchte die Hochschule Bochum Lösungsvorschläge für Fragen der geschlechtersensiblen Sprache anbieten.

Die Empfehlungen berücksichtigen die Situation an der Hochschule, die von Wissenschafts- wie Verwaltungssprache geprägt ist.

Die Empfehlungen sollen eine Orientierung bieten, wie unterschiedliche Personengruppen in einem Text berücksichtigt werden können.

Der Schwerpunkt liegt auf Texten, die an die Öffentlichkeit gehen und die Empfehlungen entsprechen dem aktuellen Stand der Diskussion an den Hochschulen in Deutschland.

Spielerisch ausprobieren

Sprache ist ein Spiegel gesellschaftlicher Werte und ständig im Wandel.

Oder würden Sie eine*n Dekan*in noch mit „Spektabilität“ anreden?

Statt devoter Höflichkeitsfloskeln drückt sich Respekt heute aus, indem die Perspektive des Gegenübers berücksichtigt wird.

Das „Mitmeinen“ anderer Geschlechter bei der ausschließlichen Verwendung des Maskulinums – Professor, Mitarbeiter – schließt alle anderen Personen aus und schreibt, ob bewusst oder unbewusst, Stereotype fort. Das ist nicht mehr zeitgemäß.

Die sprachliche Gleichbehandlung erscheint manchmal umständlich. Ein endgültiges Richtig oder Falsch gibt es bei den alternativen Formulierungen nicht. Lassen Sie sich deshalb von den folgenden Beispielen inspirieren, spielerisch mit der Sprache umzugehen, um die gesellschaftliche Realität besser abzubilden.

Oftmals ist es nur eine Frage der Gewohnheit und gar nicht so schwer, durch einfache Umformulierungen mehr Empathie in die Sprache zu bringen.

In anderen Bereichen sind viele als nachteilig empfundene Begriffe bereits durch bessere ersetzt worden. Die bereitwillige Aufnahme von Anglizismen in die Technik- und Alltagssprache ist ein Beispiel für die oftmals bereichernde Wirkung von neuen Begriffen im sich wandelnden Sprachgebrauch.

Strategien

Grundsätzlich gibt es zwei Strategien, um Dokumente gendersensibel zu formulieren:

•Neutralisieren

oder

•Sichtbarmachen.

Beim **Sichtbarmachen** geht es darum, alle Geschlechter direkt zu benennen.

Beim **Neutralisieren** dagegen wird explizite Geschlechternennung im Text vermieden, um so alle Menschen anzusprechen.

Dadurch können häufige Wiederholungen umgangen werden und die Übersichtlichkeit und Lesbarkeit verbessern sich.

Außerdem trägt es der Tatsache Rechnung, dass das Geschlechtersystem heutzutage nicht mehr als binär zu verstehen ist.

Die Reihenfolge der hier aufgeführten Beispiele ist daher durchaus als Wertung zu sehen.

Direkte Ansprache

Besser...

Sie finden hier ...

Liebe Frau Müller,
lieber Herr Schmidt,
...

Ihr Name...

besser: „In kleinen Gruppen werden Sie optimal auf die Herausforderungen im Berufsleben vorbereitet.“

Durch den Erwerb spezifischen Fachwissens erhöhen Sie Ihre Chancen auf die Übernahme von Führungspositionen in Unternehmen und Organisationen.

Unsere Masterstudiengänge bieten Ihnen hervorragende Zukunftsperspektiven.“

Statt...

Informationen für Teilnehmer

Liebe Kollegen, ...

Name des Teilnehmers

statt: „In kleinen Gruppen werden unsere Masterstudenten optimal auf die Herausforderungen im Berufsleben vorbereitet.“

Durch den Erwerb spezifischen Fachwissens erhöhen Sie Ihre Chancen auf die Übernahme von Führungspositionen in Unternehmen und Organisationen.

Unsere Masterstudiengänge bieten allen Absolventinnen und Absolventen hervorragende Zukunftsperspektiven.“

Wir-oder Ich-Form

Besser...

Wir sind immer für Sie da.

Es ist unser Ziel...

besser: „Wir sind das ganze Jahr über für euch an verschiedenen Terminen auf Infoveranstaltungen zum Studium unterwegs. Zusätzlich bieten wir diverse Infoveranstaltungen ...“

statt: „Die Campusmitarbeiter sind das ganze Jahr über an verschiedenen Terminen auf Infoveranstaltungen zum Studium unterwegs. Zusätzlich werden diverse Infoveranstaltungen angeboten ...“

Statt...

Die Campusmitarbeiter sind immer für Sie da.

Ziel der Professoren ist es...

Sache statt Person, z.B. durch Ableitungen auf -ung, -ion, -ium,-kraft

Besser...	Statt...
Lehrkräfte	Professorinnen und Professoren
Personalvertretung	Die Personalrätin
Fachbereichsleitung	Fachbereichsleiter
Die betriebsärztliche Beratung ...	Die Beratung des Betriebsarztes ...
Wir suchen Personen, die kompetent in der Softwareberatung sind.	Wir suchen kompetente Softwareberater.
Studiengangskoordination	Studiengangskordinator

besser: „Streben Sie vielleicht sogar eine Karriere in der Wirtschaftsprüfung an?“

statt: „Streben Sie vielleicht sogar eine Karriere als Wirtschaftsprüfer an?“

besser: „Das Seminar wird in Projektform durchgeführt. Jedes Projektteam erarbeitet ein Modell zu einem vorgegebenen Problem ...“

statt: „Das Seminar wird in Projektform durchgeführt. Die Teilnehmer erarbeiten in Gruppen zu einem vorgegebenen Problem ... ein Modell.“

Genderneutrale Personenbezeichnungen verwenden/geschlechtsspezifische Personenbezeichnungen vermeiden, z.B. durch die Verwendung von Synonymen

besser: „Am anschließenden Workshop nahmen ca. 30 Personen teil. Sie tauschten sich über Formate zur Zusammenarbeit mit der Wirtschaft aus. Dieser Austausch fand großen Anklang.“

statt: „Im Anschluss fand ein Workshop mit ca. 30 Teilnehmern und ein Austausch über Formate zur Zusammenarbeit mit der Wirtschaft statt, der großen Anklang bei den Teilnehmern fand.“

besser: „Über 50 Personen aus Wirtschaft und Wissenschaft trafen sich um über Auswirkungen bzgl. Industrie 4.0, Predictive Maintenance etc. auszutauschen ...“

statt: „Über 50 Teilnehmer aus Wirtschaft und Wissenschaft trafen sich um über Auswirkungen bzgl. Industrie 4.0, Predictive Maintenance etc. auszutauschen ...“

Besser...	Statt...
Diejenigen, die Interesse haben ...	Die Studentinnen und Studenten, die Interesse haben ...
Die kollegiale Unterstützung ...	Die Unterstützung durch Kollegen ...
Wir bitten um Auskunft an die betroffene Person.	Wir bitten um Auskunft an den Betroffenen.
Das stimmberechtigte Mitglied kann sein Stimmrecht nur einmal und persönlich ausüben.	Der Stimmberechtigte kann sein Stimmrecht nur einmal und persönlich ausüben.
Alle, die an der Konferenz teilnehmen ...	Die Teilnehmer der Konferenz ...
Herausgegeben von	Herausgeber

Plural, Substantivierte Partizipien oder substantivierte Adjektive

Besser...	Statt...
Studierende	Der Student, die Studenten
Lehrende	Der Lehrer, die Lehrer
Interessierte	Interessenten
Promovierende	Promovend

besser: „Zum Dank wurden im Anschluss Kugelschreiber, Blöcke und Nikoläuse verteilt. Zur Erinnerung wurden Fotos von den Interessierten gemacht.“

statt: „Zum Dank wurden im Anschluss Kugelschreiber, Blöcke und Nikoläuse verteilt. Zur Erinnerung wurden Fotos von den Interessenten gemacht.“

Passivbildungen, wenn es nicht anders geht

Besser...	Statt...
Der Antrag ist vollständig auszufüllen.	Die Antragsteller müssen das Formular vollständig ausfüllen.
Teilgenommen haben 20 Personen.	Es gab 20 Teilnehmer.
Das Kindergeld wird mit dem Arbeitsentgelt ausgezahlt.	Die Mitarbeiter erhalten das Kindergeld mit dem Arbeitsentgelt.

Sichtbarmachen aller Geschlechter

Wie bereits im Kapitel Umsetzung angesprochen, bevorzugen wir die Strategie des Neutralisierens.

Ein Nachteil des im Folgenden beschriebenen Gender-Sternchens besteht darin, dass es von Vorlesesoftware für Blinde und Sehbehinderte nicht korrekt gelesen wird.

Daher behindert das Gender-Sternchen die Barrierefreiheit digitaler Texte.

Die Alternativen Gender-Gap (⌋) oder Gender-Doppelpunkt (:) werden hingegen von den meisten Publikationen nicht genutzt, das Gender-Sternchen hat sich als Standard etabliert.

Sichtbarmachen sollte daher nur benutzt werden, wenn Neutralisierungsstrategien nicht eingesetzt werden können.

Gender-Sternchen

Auf das Gender-Sternchen sollte in digitalen Texten verzichtet werden, da es die digitale Barrierefreiheit behindert.

Eine Alternative ist hier der sogenannte Gender-Gap (Unterstrich, z.B. „Student_innen“).

Dieser wird von Vorlesesoftware für Blinde und Sehbehinderte korrekt gelesen.

Besser...	Statt...
Student*innen	Studenten
Mitarbeiter*innen	Mitarbeiter
Rektor*innen	Rektoren
Dezernent*innen	Dezernenten

Sichtbarmachen von Männern und Frauen/ Männer und Frauen explizit benennen:

Beidnennung (Vollständige Paarform)

Besser...	Statt...
Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher meiner Vorlesung ...	Sehr geehrte Besucher meiner Vorlesung ...
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben häufig befristete Verträge.	Wissenschaftliche Mitarbeiter haben häufig befristete Verträge.
Liebe Frau Müller, lieber Herr Schmidt, ...	Liebe Kollegen,...

besser: „... konnten sich Besucherinnen und Besucher über aktuelle Themen und Schwerpunkte ... informieren.“

statt: „... konnten sich Besucher über aktuelle Themen und Schwerpunkte ... informieren.“

Korrekte Geschlechterform im Einzelfall

Besser...	Statt...
Akadem. Mitarbeiterin: Marie Mustermann	Akadem. Mitarbeiter: Marie Mustermann

Last but not least: Achten Sie auf grammatikalische Korrektheit!

richtig: „Die Hochschulen sind wichtige Partnerinnen der Unternehmen im Innovationsprozess und eine wesentliche Quelle für die Gründung junger Unternehmen.“

falsch: „Die Hochschulen sind wichtige Partner der Unternehmen im Innovationsprozess und eine wesentliche Quelle für die Gründung junger Unternehmen.“

Bedenken Sie also: Grammatikalisch ist die Hochschule Bochum weiblich!

Hintergrund zur Auseinandersetzung der Hochschule Bochum mit gendersensibler Sprache

Im Zuge des Web Relaunches 2018 tauchten bei der Bearbeitung neuer Webseiten sprachliche Detailfragen auf, die das leitende Relaunch-Team – nach Absprache mit den Redakteur*innen der Webkonferenz – veranlasste, das Präsidium der BO einzubinden.

Das Redaktionsteam bekam daraufhin die Aufgabe, Empfehlungen zum gendersensiblen Sprachgebrauch zu formulieren.

Im Leitbild der Hochschule Bochum – verabschiedet von Hochschulleitung und allen Statusgruppenvertretungen – wird deutlich Position gegen jede Form von Diskriminierung bezogen, also auch gegen diskriminierenden Sprachgebrauch.

Die Empfehlungen in dieser Broschüre zeigen folgerichtig Möglichkeiten auf, unfaire Formulierungen zu vermeiden und durch bessere zu ersetzen.

Auch das NRW-Landeseleichstellungsgesetz (LGG) fordert in § 4:

„... In der internen wie externen dienstlichen Kommunikation ist die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern zu beachten. [Es] sind geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen zu verwenden. Sofern diese nicht gefunden werden können, sind die weibliche und die männliche Sprachform zu verwenden.“

